

Geweihtes Wasser für die Augen

500 Gläubige feiern in Attenfeld das Willibaldifest – „Nächstenliebe kennt keine Grenzen“

Von Andrea Hammerl

Attenfeld (DK) Zum Willibaldifest nach Attenfeld kamen hunderte Besucher – nach der Messe, die Pfarrer Andrij Mykhaleyko gemeinsam mit Pfarrer Georg Wohlmuth zelebrierte, benetzten sich die Gläubigen die Augen mit dem geweihten Wasser.

Die Sitzplätze reichten bei weitem nicht aus. Mehr als 500 Gläubige waren zum Festgottesdienst anlässlich des Willibaldifestes an der Kapelle „Willibaldsruh“ im Attenfelder Wald gekommen. Viele von ihnen nutzten während und nach dem Gottesdienst die Gelegenheit, sich mit dem frisch geweihten Wasser die Augen zu benetzen oder wenigstens das Kreuzzeichen zu schlagen. Zu Beginn der Messe hatte Pfarrer Andrij Mykhaleyko aus Ochsenfeld ein Töpfchen mit Salz und das Wasser der Quelle geweiht. Der Brauch geht auf die Legende zurück, nach der der Esel des Heiligen Willibald auf den Felsen geklopft und das Wasser zum Sprudeln gebracht habe, als Willibald nahe am Verdurstenden war. Das Wasser soll bei Augenleiden helfen – oder auch schon prophylaktisch.

Pfarrer Mykhaleyko, der vom früheren Attenfelder Pfarrer Pfarrer Georg Wohlmuth, als Konzelebrant unterstützt wurde, nahm Bezug auf das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter als er sagte, Nächstenliebe kenne aus Gottes Sicht keine (Glaubens)grenzen, er wende sich allen zu, die in einer Notlage seien. Das Gebot der Nächstenliebe klinge so einfach, sei aber in der Praxis oft schwer umzusetzen. Anderen Menschen Zeit zu schenken, sei mindestens so wichtig wie Dinge herzugeben, aber meist ungleich schwieriger. Auch der



heilige Willibald sei als Engländer ein Fremder in unserem Land gewesen. „Es ist schön, dass in Attenfeld die Tradition gepflegt wird“, sagte der Prediger abschließend, „es liegt an uns, sie weiter aufrechtzuerhalten“.

Die Schuttertaler Musikanten begleiteten die Messe musikalisch. Vorausgegangen war eine Prozession der Attenfelder hinauf zur Willibaldsruh. Nach der Messe ging es wieder zurück in die Dorfmitte, wo das Willibaldifest dann mit einem gemeinsamen Mittagessen weitergefeiert wurde.



Stimmungsvolle Waldmesse: Das Willibaldifest wird zu Ehren des am 7. Juli 787 oder 788 gestorbenen ersten Bischofs von Eichstätt gefeiert. Willibald, geboren anno 700, war als angelsächsischer Missionar circa 739 nach Deutschland gekommen. Zahlreiche Gläubige drängten sich nach der Festmesse um die Quelle, um sich mit geweihtem Wasser zu bekreuzigen oder die Augen zu benetzen.

Fotos: Hammerl

Großes Interesse an Oberhausen

Oberhausen (DK) Im Rahmen der Initiative „Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz treffen sich am morgigen Mittwoch Mitglieder des Kommunalzirkels „Veränderungsprozesse in der Bevölkerungsstruktur aktiv gestalten“ in Oberhausen. An dem Zirkel beteiligen sich rund 30 Gemeinden aus ganz Bayern, um Entwicklungsprozesse, Aufgaben und neue Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren und voneinander zu lernen. „Es gibt in Bayern eine Vielzahl von positiven und vor allem nachhaltigen kommunalen Entwicklungsansätzen. Da muss nicht jede Gemeinde das Rad neu erfinden, um sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen“, erklärt Klaus Zeitler, der den Kommunalzirkel betreut. Im Mittelpunkt des aktuellen Treffens steht das Thema „Neue Wohnformen für Jung und Alt“.

Breitband Thema im Rat

Burgheim (DK) Der Marktgemeinderat Burgheim kommt am Donnerstag, 14. Juli, um 19.30 zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht neben diversen Bauanträgen auch das Thema Dorferneuerung. Außerdem diskutieren die Räte über die „Rettungskette Forst“ und darüber, ob die Rettungstreffpunkte in Wäldern beschildert werden sollen. Bevor „Verschiedenes“ und eine nichtöffentliche Sitzung anschließen, wird den Volksvertretern ein Sachstandsbericht zum Breitband gegeben.

Urlaub ohne Koffer

Caritas-Klienten unternehmen Ausflüge unter anderem ins Deutsche Museum – Finanziert durch Spenden des DONAUKURIER

Neuburg (vb) „Urlaub ohne Koffer“ verbringen diese Woche zahlreiche Klienten der Caritas-Tagesstätte, des Zuverdienstprojektes und der Läden Carlo und Carisma.

Gestern ging es los mit einer Fahrt nach Harburg im Landkreis Donau-Ries. Die Burg Harburg gehört zu einer der ältesten, größten und am besten erhaltenen Burganlagen Süddeutschlands. Gut gelaunt und voller Vorfreude stiegen die 18 Männer und Frauen in zwei Kleinbusse, um zum Ausflugs-

ziel zu gelangen. In den vergangenen Jahren waren die Caritas-Klienten zumeist eine ganze Woche verreist, einmal sogar in die Türkei, andere Male in den Bayerischen Wald oder zum Bodensee – doch das haben sich nicht immer alle zutraut. „Wir erreichen mit den Tageszielen viel mehr Leute“, erklärt Christoph Müller, Leiter des Caritas-Zuverdienstprojektes. „Manche haben Angst vor dem Unbekannten, wollen nicht raus aus dem gewohnten Umfeld. Da ist es gut für sie zu



Auf nach Harburg: Die Klienten des Caritas-Zuverdienstprojektes und der Tagesstätte sind gestern zu einem Tagestrip aufgebrochen. Die kommenden Tage geht es unter anderem in die Allianz-Arena. Foto: Belzer

wissen, dass sie abends wieder in ihrem eigenen Bett schlafen.“ Die Tagesziele wurden demokratisch ermittelt, jeder durfte abstimmen. Und so haben sich die Männer und Frauen neben der Fahrt nach Harburg für einen Besuch im Deutschen Museum in München, eine Schifffahrt von Kelheim nach Weltenburg zum Donaudurchbruch, zu einer Führung durch die Allianz-Arena und einem Trip zum Blautopf, eine Karstquelle in der Nähe von Ulm, entschieden. Finanziert

werden die Kurzurlaube von der Caritas und der Spendenaktion „Vorweihnacht der guten Herzen“ des DONAUKURIER. Die Läden Carlo und Carisma sind in der Zeit der Ausflüge dennoch geöffnet, die Klienten haben in den vergangenen Wochen vorgearbeitet. In diesem Zusammenhang weist die Caritas darauf hin, dass sie gerne Kleiderspenden entgegen nimmt, abzugeben entweder beim „Carlo“ in der Eisengasse oder direkt bei der Caritas in der Marienstraße.

Michaela Schmidberger geehrt

Ambach (DK) Als eine der Besten ihres Jahrgangs wurde Michaela Schmidberger aus Ambach für ihre bestandene Steuerfachwirtsprüfung von der bayerischen Staatsregierung geehrt. Bei einer Feierstunde der Steuerberaterkammer München für die frischgebackenen Steuerfachwirte im bayerischen Landesamt für Steuern im München wurden die insgesamt sieben Jahrgangsbesten für ihre Leistung ausgezeichnet. „Wir freuen uns, dass Sie Ihre Zeit und Ihre Kraft investiert haben und sich mit Leidenschaft diesem Beruf verschrieben haben“, lobte Hartmut Schwab, Präsident der Steuerberaterkammer Mün-

chen. Von den insgesamt 257 Teilnehmern des Prüfungsjahrgangs 2015/2016 im Bezirk der Kammer, Oberbayern, Niederbayern und Schwaben, haben 151 die Prüfung zum Steu-



Eine der Jahrgangsbesten: Michaela Schmidberger. Foto: Kling

erfachwirtsprüfung bestanden. Diese Leistung der Absolventen wurde mit einem Meisterbonus von 1000 Euro pro Person belohnt. Über mehrere Monate hinweg lernten die angehenden Steuerfachwirte zusätzlich zu ihrer normalen Arbeit am Wochenende und nach Feierabend noch für die Fortbildungsprüfung. Diese Bemühungen haben sich nun auszahlt. Harald Hübner, Ministerialdirektor im bayerischen Staatsministerium der Finanzen, überreichte den Absolventen die Meisterurkunden und sagte: „Es freut mich zu sehen, dass so viele junge Leute sich dieser Prüfungsherausforderung gestellt haben und sie meistern konnten.“

Infoabend für werdende Eltern

Neuburg (DK) Der nächste Infoabend für werdende Eltern an den Kliniken St. Elisabeth wird an diesem Freitag, 15. Juli, um 19 Uhr abgehalten. Oussama Al Bouz freut sich, am Infoabend wieder viele werdende Eltern begrüßen zu dür-

fen. Der Treffpunkt bleibt wie bisher das Erdgeschoss des Ärztehauses in der Bahnhofstraße B104. Eine Anmeldung ist auch weiterhin nicht nötig und der Abend ist für die Gäste kostenfrei. An diesem Abend wird Al Bouz alle The-

men rund um die Geburt erläutern. Der nächste Infoabend ist dann für Freitag, 26. August, geplant. Die Termine für den Informationsabend für werdende Eltern werden zeitnah bekanntgegeben.

ANZEIGE

Verlagsbeilagen und Sonderseiten im

DONAUKURIER

Unsere nächste Verlagsveröffentlichung:

„Frühstück & Brunch“

Erscheinungstermin: 26. Juli · Anzeigenschluss: 20. Juli

Wussten Sie, dass die Nacht für den Körper eine längere Fastenphase ist? Deshalb sollte man am Morgen seine Energiespeicher wieder füllen. Am besten eignet sich dafür ein ballaststoffreiches Frühstück. Kaum zu glauben also, dass laut einer Studie jeder dritte Deutsche morgens überhaupt nichts isst. In der kommenden Sonderveröffentlichung „Frühstück & Brunch“ stellen wir neue Trends vor, die die erste Mahlzeit des Tages betreffen. Außerdem geben wir einen Überblick zu Gaststätten und Cafés, in denen ein üppiges Frühstück oder ein toller Brunch angeboten werden.



Für Fragen und Wünsche: Melanie Motzet · Telefon 08 41 / 96 66 - 3 04